

Wien, 2. November 2011
Zea/Skn – 1755/11

MAG^A SONJA WEHSELY
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
GESUNDHEIT UND SOZIALES

Herrn Bundesminister
Dr. Karlheinz Töchterle

Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1014 Wien

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus wurde in einer gemeinsamen, Jahrzehnte währenden Anstrengung durch die Stadt Wien und den Bund errichtet. Seit der Inbetriebnahme werden hervorragende, international beachtete Leistungen in PatientInnenversorgung, Forschung und Lehre vollbracht. Wie Sie wissen, verbindet den Bund und die Stadt Wien in dieser Beziehung auch ein gemeinsamer Vertrag über die Aufgaben des AKH Wien – Medizinischer Universitätscampus, der bis 2015 gilt – und bis 2017 verlängert werden kann. Dem Vertrag vom 20. Dezember 2005 (Beilage) ist zu entnehmen, dass die Medizinische Universität Wien und damit der Bund die ÄrztInnen bereitstellt. Die Stadt Wien übernimmt im Gegenzug viele andere Leistungen – etwa die Bereitstellung der Pflege.

Als Krankenanstalt werden dementsprechend hervorragende Leistungen erbracht – und auch die Medizinische Universität Wien bringt sich hier traditionell positiv ein, etwa mit einem praxisorientierten, neuen Medizinischen Curriculum. Wegen der offensichtlich seitens Ihres Ministeriums nun verursachten zu niedrigen budgetären Dotation des Hauses verfasste der Rektor der Medizinischen Universität Wien nun ein Rundschreiben, in welchem er ankündigt, die vertragliche Verpflichtung bezüglich

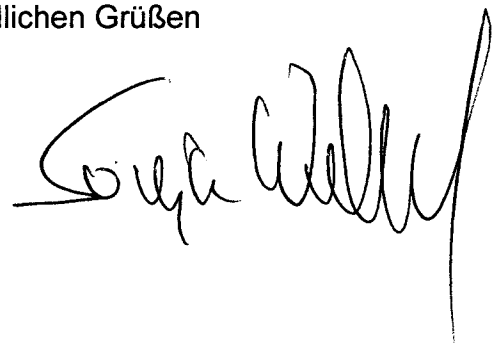
der Beistellung von ÄrztInnen nicht mehr erfüllen zu können. Die von ihm dargelegte Einsparung ist mit den gesetzlichen Anforderungen an den Betrieb einer universitären Zentralkrankenanstalt nicht vereinbar – und würde den entschiedenen Widerstand der Stadt Wien im Einsatz für die Versorgung der Wiener PatientInnen nach sich ziehen.

Ich ersuche Sie daher, sehr geehrter Herr Bundesminister, die Dotation der Medizinischen Universität Wien so zu erhöhen, dass diese ihre vertragliche Verpflichtung weiterhin erfüllen kann. In diesem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, dass seitens der Stadt Wien sogar der durch den Bund zu verantwortende Universitätsbetrieb stets gefördert wurde. Ein bedeutender Teil der vereinbarten Investitionsmittel ist in rein wissenschaftliche Investitionen geflossen. Ein neues Forschungsgebäude (Anna Spiegel-Forschungsgebäude) wurde errichtet. Der Akademie der Wissenschaften wurde ein Baurecht am AKH-Gelände für das Centrum für Molekulare Medizin (CeMM) eingeräumt, und die Stadt Wien hat der Universität Wien das Alte AKH zum Geschenk gemacht.

Bei einer weiteren Reduktion des Personalstandes bzw. einer Kürzung der Journaldienste wird die Erhaltung des erforderlichen Leistungsumfanges nach Einschätzung der Fachleute aus dem AKH, d.h. der Spitalsleitung und der verantwortlichen Klinikvorstände und Klinischen AbteilungsleiterInnen, verunmöglicht.

Angesichts der Tatsache, dass die Stadt Wien jährlich Zahlungen von 484 Millionen Euro und der Bund einen Beitrag in Höhe von 300 Millionen Euro leistet, bin ich davon überzeugt, in Ihnen, Herr Minister, einen Vertragspartner mit Handschlagqualität zu haben, der für die Ausstattung der zum Bund ressortierenden Wissenschafts- und Versorgungseinrichtungen - dem gesetzlichen Auftrag entsprechend – garantiert.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Siegfried Wallek'. The signature is fluid and cursive, with a long vertical stroke extending downwards from the end.